



Newsletter

Speaker's Corner München
Club # 5993
Jahrgang 5, Ausgabe 44,
März 2007

Liebe Freunde und Mitglieder von Speaker's Corner München,

der Frühling hat uns mit lauer Luft empfangen und die Natur zeigt wieder, was in ihr steckt.

Das Potenzial unserer Club-Mitglieder zeigte sich beim Wettbewerb im Rahmen des ersten Club-Abends im März.

Bereits Ende März folgte die Aera-Konferenz, nach Ostern schließt sich die Division-Konferenz in Nürnberg an und der krönende Abschluss stellt die District-Konferenz im Mai in Göteborg dar.

Frohe Osterfeiertage wünscht Euch

Reinhild Karasek

Treffen am 12. März 2007 (Rückblick von Reinhild Karasek)

Der Wettbewerb bestand aus zwei Teilen: die Bewertungsreden und die vorbereiteten Reden.

Wettbewerb Bewertungen:

Michael Moesslang hielt eine Zielrede, die im Anschluss von vier Kandidaten bewertet wurde. Zur Wahl stellten sich: Edgar Niklaus, Peter Frank, Max Unterholzner und Monica Waeber. Ihre Bewertungen wurden von einer Jury beurteilt.

Zielrede von Michael Moesslang:

In seinem Beitrag „Ich kann's!“ stellte Michael Moesslang vor, wie man innerlich loslassen kann, um dann auch in der Rede freier zu werden. Seine persönlichen Beispiele zeigten auf, wie verkrampft man sich manchmal an Formalien festhält und dabei den Inhalt vergisst. Seine Aufforderung: Nicht die Worte auswendig lernen, sondern loslassen und sich auf den Inhalt einer Rede konzentrieren.

Die Wahl der Jury fiel auf **Monica Waeber**.

Wettbewerb vorbereitete Reden:

Wie bei einem „gewöhnlichen“ Club-Abend stellten sich vier Mitglieder zur Bewertung ihrer vorbereiteten Rede.

Als erster Redner mit dem Titel „Aus Spontaneität und freier Fall“ erzählte uns **Edgar Niklaus** wie er unbedacht und übermütig sich zu einem Tandem-Sprung verleiten ließ. Denn erst nach seiner Zusage, für einen anderen aus 3000 Meter Höhe zu springen, kamen die Bedenken, was so alles passieren kann. Packend und mitreißend schilderte er die Vorbereitungen, den aufsteigenden Flug, währenddessen sich auch sein Puls immer mehr in die Höhe schraubte. Plötzlich raste dann die Erde auf ihn zu, eine immense Angst erfasste ihn, bis ein Ruck den Fallschirm löste und eine unendliche Ruhe einkehrte. Dieses Glücksgefühl war einmalig – doch im nachhinein nicht zu diesem Preis!

Eine tierische Geschichte bot uns **Günther Schmalzl** dar: „Die Sau, die Schwein hatte!“ In Niederbayern spielte sich dieses humoristische ländliche Schweinedrama ab. Grunzer ein liebgewonnenes Hängebauschwein bekommt Gesellschaft von einer Sau namens Waschl. Doch die soziale Funktion des Partners kehrt sich um und Waschl drängt Grunzer ab, wird untragbar. Als man nach langen Überlegungen sich entschloss, Waschl zu schlachten, hat die Sau im wahrsten Sinne des Wortes doch noch Schwein: witterungsbedingt muss die Schlachtung so lange aufgeschoben werden, bis das Schwein ungenießbar, d.h. nicht mehr zu schlachten ist. Die Schweine leben nun einträchtig in Frieden miteinander.

Ricarda Gehrke führte uns in ihrer Rede „Staub“ in viele Facetten unseres Lebens und zeigte Dimensionen auf, die zum Nachdenken anregen. Überall finden wir Staub, permanent rieselt er auf uns runter. Die Industrie wehrt sich mit Reinräumen gegen dieses Phänomen. Was ist Staub? Staub ist alles, was durch Luft empor getragen werden kann. Mit Hilfe des Mikroskops entdeckte man im 19. Jahrhundert die Keime und Erreger. Aber Ricarda Gehrke richtete unseren Blick auch auf die guten Seiten: Ohne Staub gäbe es keine Pflanzen, keine Tiere und keine Menschen, denn ohne Staub gäbe es keinen Pollenflug zur Pflanzenvermehrung sowie keine Niederschläge, die wir alle zum Leben brauchen.

Ein Plädoyer für das Fasten hielt **Heike Ahrens-Herrlich** in der Rede „Fit für Fasten“. Sie berichtete von ihrer eigenen Erfahrung, wie sie vor 5 Jahren zum ersten Mal fastete. Durch das Freisetzen von Glückshormonen wurde sie sehr aktiv, wofür sie einen schönen Begriff gefunden hat: das „Schublade-Syndrom“. Sie fing an aufzuräumen und zu renovieren. Deshalb empfiehlt sie gleichzeitig, dass man sich nicht zuviel vornehmen sollte. Mittlerweile ist sie vom

Fasten überzeugt. Nicht aus religiösen Gründen, sondern um dadurch sich selbst fit zu halten: Ein Frühjahrsputz für Körper und Seele. Keine Tipps

zur Schönheit, sondern Fasten ist in ihren Augen eine Jungbrunnenkur.

Gewinner vorbereitete Rede: **Günther Schmalzl**

Treffen am 26. März 2007 (Rückblick von Reinhild Karasek)

Gäste des Abends:

Gerhard Schmidt, Katrin Schulze

Spruch des Tages von Annette Hartmann:

„Der Mensch ist Mittelpunkt. Der Mensch als Mittel – Punkt!“

Stegreifreden moderiert von Heike Ahrens-Herrlich:

Thema heute: Urlaub, 1 Woche Griechenland mit Wellness, Lifestyle all inclusive.

Wie ergattere ich eine Liege am Pool, diese Frage stellte sich **Stuart Cording**. Seine Antworten hierauf: mit einem Wespennest die anderen vertreiben oder sich ins Gras legen.

Jürgen muss sich entscheiden, ob er am Midnight-Yoga teilnimmt oder einen Workshop morgens um 8.00 Uhr besucht. Der Tag wird für ihn entspannend mit Mitternachtsyoga enden.

Ein Zimmer mit Aussicht auf den Sonnenaufgang hat **Magdalena Unger**. Der Aufgang ist allerdings um 5.30 Uhr. Bevor sie sich auf Stress einlässt, steht sie als Nachtmensch auch mal auf.

Eine kyrillische Cocktail-Karte ist für **Günther Schmalzl** kein Problem. Er mixt die Cocktails selbst rauf und runter und von links oben nach rechts unten.

Stranderlebnisse ins Jägerlatein übersetzt. **Edgar Niklaus** erzählt seinen Stammtischbrüdern von den aufregenden Erlebnissen mit einem wilden Hund am Strand.

Gewinner der Stegreifreden: **Jürgen von zur Mühlen**

Witz des Abends von Jürgen von zur Mühlen:

Eine Spielbank. Der Spieler probiert ein System aus, doch scheitert. Er hat eine Pechsträhne. Ein Psychotherapeut, der neben ihm sitzt, rät ihm: Höre auf deine innere Stimme. Der Spieler hat nichts zu verlieren und wagt es, als eine Stimme ihm sagt: „Setze alles auf die 32.“ Und siehe da, er gewinnt. Die Stimme sagt 3, er setzt und gewinnt. Als die Stimme wieder 32 sagt, zweifelt er, doch setzt erneut auf die 32 und – gewinnt! Als nächstes wird ihm die 12 eingesagt, die Kugel rollt, rollt auf die 12 zu und landet im letzten Moment daneben. Die innere Stimme: „So ein Mist!“

Vorbereitete Reden:

„Wie funktioniert geniales Denken“, diese Frage stellte **Armin Kittl** in seinem ersten Redeprojekt (#1 Icebreaker). Mit einem Zitat begann er die Vorstellung seiner Akademie. Basierend auf der Hirnforschung der letzten fünf Jahre geht man davon aus, dass die starken Unterschiede der beiden Gehirnhälften zu überbrücken sind. Mit plastischen Beispielen führte er uns dies vor. Es muss diese Verknüpfung im Denken gefördert werden, um dem Ziel Spitzenleistung zu erbringen näher zu kommen. Mit einem Zitat beendete er seine erste sehr interessante Rede.

Veith Godin stellte den Stellenwert „Sport in meinem Leben“ vor (#3 Gliedern Sie Ihre Rede). Nicht nur Sport treiben, nein auch schauen und sich mit Freunden darüber unterhalten. Beispiele wie die Fußball-WM zeigten, wie sehr der Sport seine Freizeit einnimmt und auch seine Kontakte bestimmt. Positiv ist, dass durch den Sport er bei seinen vielen Umzügen gleich Anschluss in der neuen Umgebung zu andere Menschen fand. Doch Sport ist auch Verdruss, wenn man sich quält und Verletzungen den Spaß mindere. Er warnte: „Man muss wissen, wann Schluss ist!“

Das Thema Fußball spielte auch bei **Peter Frank** in seiner Rede „Die weiße Flagge!“ (# 5 Your Body Speaks) eine Rolle. Er sah sie das erste Mal in London im Juni 2006 während er morgens joggte. Mit Spannung, getragen auch durch Gesten und entsprechender Körpersprache, erwartete man die Auflösung: die weiße Flagge ist die englische Nationalflagge! Das WM-Fieber, das er in England erlebte, setzte sich bei der Rückkehr in München fort. Und schließlich sah er auch hier morgens beim Joggen an der Isar ein Wohnmobil mit weißer Flagge und rotem Kreuz.

Research Your Topic (# 7) war die Aufgabe von **Monica Waeber** bei ihrem Vortrag „Innovation = Mensch + Unternehmenskultur“. Welche Dimensionen die weichen Faktoren für die Zukunft eines Unternehmens darstellen, belegte sie mit entscheidenden Grafiken und Statistiken am Flipchart. Motivierte Mitarbeiter, die ernst genommen werden, tragen zum Erfolg eines Unternehmens bei, doch wie wenige sind dies! Pflügt die Kultur, stellt den Menschen in den Mittelpunkt, beachtet Total Quality Management forderte uns die Rednerin auf.

Organisatorisches/Termine

Clubtreffen:

Jeden 2. und 4. Montag 19:00 - 21:00 Uhr. Es empfiehlt sich 15 Minuten früher zu erscheinen.

Jahresübersicht Termine 2007

Monat 2007		Monat 2007	
März	12. / 26.	Juli	09. / 23.
April	16. / 30.	August	13. / 21.
Mai	07. / 21.	September	10. / 24.
Juni	11. / 25.	Oktober	08. / 22.

Ort:

Akademikerpastoral – Lämmerstraße 3; EG, Nordseite Hauptbahnhof (U1, U2, U4, U5, alle S-Bahnlinien, viele Bus- und Straßenbahnlinien).

Bankverbindung:

Speaker´s Corner, Postbank München
BLZ: 700 100 80 - Kontonummer: 7257 95 806

Club-Website: <http://www.spc0.de>
District 59: <http://www.district59.org/>
Weitere Infos: <http://www.toastmasters.org>
<http://www.toastmasters.de>

Division Conference in Nürnberg

April 21st

Toastmasters International auf dem Newcomers Festival in München

May 6th

District Conference in Göteborg

May 25th – 27th 2007

Der aktuelle Vorstand bei Speaker´s Corner München (seit Juli 2006):

Präsidentin: **Annette Hartmann** (president@spco.de)
Vizepräsidentin Ausbildung: **Magdalena Unger** (vp-education@spco.de)
VP Mitglieder: **Falk Dieing** (vp-membership@spco.de)
VP Öffentlichkeitsarbeit: **Reinhild Karasek** (vp-pr@spco.de)
Schatzmeister: **Heike Krapf** (treasurer@spco.de)
Seargent-At-Arms: **Günther Schmalzl** (seargent@spco.de)
Sekretär: **Peter Frank** (secretary@spco.de)